

100 Prozent sauberer Strom wird in Deutschland Realität

RUDOLF RECHSTEINER



Vor wenigen Tagen hat das deutsche Kabinett den «Nationalen Aktionsplan Erneuerbare Energie» verabschiedet. Die Überraschung: Eine Verdoppelung des Anteils an erneuerbaren Energien wird gemäss

EU-Richtlinie nicht nur möglich, sondern bis 2020 sogar überschritten werden. Statt 18 seien 20 Prozent oder mehr zu erwarten, hiess es. Niemand widerspricht – niemand zumindest aus den Regierungsparteien.

Im linken Lager weisen Experten darauf hin, dass saubere Technik erfolgreicher ist als je gedacht und dass alle bisherigen Prognosen von der Realität übertroffen wurden. Aus logischen Gründen: Die Primärenergie von Wind, Wasserkraft und Erdwärme ist kostenlos und unerschöpflich. Verstärkt wird die Entwicklung durch sinkende Preise für Windturbinen und Solarzellen. Das ist Musik für Investoren.

Der grüne Bundestagsabgeordnete Hans-Josef Fell rechnet vor, dass der deutsche Strom schon bis 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen kann, wenn die Laufzeiten für Kohle- und Atommeiler nicht künstlich verlängert werden. Genau Letzteres aber möchte die schwarz-gelbe Regierungsmehrheit: ein Geschenk unter Freunden an die Stromwirtschaft, auf Kosten von Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung. Die Differenzen zwischen den beiden Lagern sind indessen kleiner, als es den Anschein macht. Im Dezember 2008 hat sich die CDU in ihrem Parteiprogramm vom Bau neuer Atomkraftwerke verabschiedet. «Perspektivisch sollen die erneuerbaren Energien den

Hauptanteil an der Energieversorgung übernehmen», heisst es im Aktionsplan der CDU-geführten Regierung. Das Bekenntnis unterscheidet sich erfreulich von der neoliberalen Orientierungslosigkeit in vielen anderen Ländern, wonach Energie einfach billig sein soll, egal was es kostet. Bis die nächste Versorgungs- oder Umweltkatastrophe zum Umdenken zwingt.

Nach dem Machtwechsel in Berlin wurden die Einspeisevergütungen nicht abgeschafft, sondern als Problemlöser und Jobmaschine identifiziert.

Das deutsche «Erneuerbare-Energien-Gesetz» (EEG) legt Mindestpreise für alle sauberen Stromquellen für 20 Jahre fest. Für Neuanlagen werden die Vergütungen jedes Jahr gesenkt.

KOPIERT. Das EEG ist ein Exportschlager. Bereits in über 50 Staaten der Welt wurde das Gesetz kopiert. Selbst in China und Indien ist das erfolgreiche Gesetz inzwischen anzutreffen, nur nicht in den USA, wo die fossil-nukleare Lobby das Parlament fest im Griff

hat. Mit Folgen: Nicht nur Klima und Golf von Mexiko werden durch die USA ruiniert. Auch die Arbeitslosigkeit steigt. Den USA fehlt jede überparteiliche Perspektive in Sachen Ökologie, Versorgungssicherheit oder Abrüstung.

IMPULSE. Das EEG hat dem Werkplatz Deutschland enorme Impulse gebracht: Innovation, kontinuierliche Investitionen und steigende Exporte statt einer untauglichen Stop-and-Go-Politik wie in der Schweiz, wo 10 000 neue Kraftwerke auf der gesetzlichen Warteliste blockiert sind. Deutschland verzeichnet eine sinkende Arbeitslosigkeit, steigenden Auftragsrücken und eine hohe Auslastung der Maschinenindustrie. Die Energieversorgung wird sauberer und sicherer. Die Erfolge sind messbar. 1990 produzierte Deutschland 3,1 Prozent sauberen Strom, vornehmlich aus Wasserkraft. Bis 2009 hat sich der Anteil vervielfacht. Und im neuen Aktionsplan hat Umweltminister Röttgen die Prognose nach oben korrigiert: nicht 25 bis 30, sondern

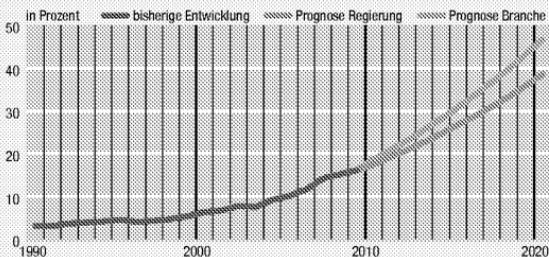
38,6 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien seien bis 2020 zu erwarten, die Branche selber liegt gar bei 47 Prozent. Davon profitieren deutsche Konzerne wie Siemens und Thyssen. Aber auch ABB, Gurit, OC Oerlikon und Meyer Burger in der Schweiz. «Deutschland kann im Jahr 2050 zu hundert Prozent klimaschonend mit

Im Streit um die deutsche Energiewende geht es nicht ums «Ob», sondern ums «Bis wann».

Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden», sagt Angela Merckels Chefberater, Professor Martin Faustlich vom Sachverständigenrat für Umweltfragen. Im Streit um die deutsche Energiewende geht es nicht mehr ums «Ob», sondern nur noch ums «Bis wann». Dass wir 2030 in Europa 100 Prozent sauberen Strom haben werden, und dies zu etwa gleichen Preisen wie heute, ist nicht auszuschliessen. Die Cleantech-Branche war bisher für manche Überraschung gut. Die Bauzeiten von Wind- und Solarinstallationen sind kurz. Abgeschriebene Windturbinen laufen sehr billig – zu zwei Rappen pro Kilowattstunde. Gute Nachrichten, für die Umwelt wie für Konsumentinnen und Konsumenten, vorausgesetzt die etwas teureren Anfangsinvestitionen werden gestemmt.

* Mit einem Mitbericht kommentieren Regierungs- und Bundesräte die Geschäfte ihrer Kollegen. Rudolf Rechsteiner (1958) ist Ökonom und war Nationalrat (BS, SP) von 1995 bis 2010.

ANTEIL SAUBERER STROM IN DEUTSCHLAND



Zunahme. Der Anteil des sauberen Stroms hat sich seit 1990 vervielfacht. Bis 2020 wird eine weitere Verdoppelung oder Verdreifachung erwartet. Grafik: BaZ/TeH